Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Presseinformation 105-26

Mehr Wasser für Mensch und Natur

Cham wird zum Modellgebiet für natürlichen Wasserrückhalt: LBV und Partner setzen mit neuem INTERREG-Projekt auf Wasserrückhalt und Artenvielfalt

Eschlkam, 14.11.2026 – Mit dem grenzüberschreitenden INTERREG-Projekt „Wasserrückhalt für Mensch und Natur“ wollen der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz), der tschechische Stiftungsfonds Apolo Life und der Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura die Folgen von zunehmender Trockenheit, sowie Hochwasserereignissen nach Starkregen im Landkreis Cham, in den Bezirken Klattau und Taus und dem Ahorntal in Oberfranken entgegenwirken. Mit der heutigen Auftaktveranstaltung zu dem über INTERREG Bayern-Tschechien geförderten Projekt fällt der Startschuss für die Umsetzung im Landkreis Cham, wo gezielte Maßnahmen für den natürlichen Wasserrückhalt an kleinen Fließgewässern entwickelt und umgesetzt werden sollen. Davon profitieren Mensch und Natur gleichermaßen.

Im Landkreis Cham sollen in den kommenden Jahren verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, die den natürlichen Wasserrückhalt verbessern und wertvolle Lebensräume erschaffen und erhalten. Dadurch wird nicht nur Wasser für Trockenzeiten in der Landschaft gespeichert und das Risiko von Hochwasserspitzen reduziert. Auch zahlreiche Tier- und Pflanzenarten profitieren von den neu geschaffenen oder aufgewerteten Feuchtlebensräumen, Gewässerstrukturen und Auenbereichen.

Auf einer Fläche des LBV sollen Entwässerungsgraben so umgestaltet werden, dass sie das Wasser im Gebiet zurückhalten, anstatt es über den Danglesbach abzufließen zu lassen. So entstehen kleine Tümpel in der Landschaft, die auch als Lebensraum für verschiedene Frosch- und Molcharten dienen. Auch der Märzenbecher, eine typische Frühlingsblume feuchter Bestände, der hier bereits flächig vorkommt, würde von der weiteren Vernässung profitieren. Auf einem Grundstück des Marktes Eschlkam in der Gemarkung Warzenried soll am Haselbach veranschaulicht werden, wie Maßnahmen auch für Bewohnerinnen und Bewohner Hochwasserereignisse abschwächen können.

„Wasser, das wir heute zu schnell aus unserer Landschaft ableiten, fehlt uns morgen in Trockenzeiten. Deshalb wollen wir natürliche Wasserspeicher stärken und damit

gleichzeitig wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen“, erklärt **Helmut Beran**, Geschäftsführer des LBV.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit für mehr Klimaresilienz
Die förderfähigen Gesamtkosten des Projekts betragen rund 1,5 Millionen Euro. Etwa ein Fünftel davon entfällt auf Maßnahmen im Landkreis Cham. Weitere Modellgebiete liegen am Ailsbach im Ahorntal sowie an den Flüssen Chamb und Úhlava in Tschechien. Ergänzend sind Umweltbildungsmaßnahmen entlang der bayerisch-tschechischen Grenze zwischen Hof und Cham geplant. Das Projekt wird gemeinsam vom LBV, dem tschechischen Stiftungsfonds Apolo Life und dem Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura umgesetzt. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, erfolgreiche Maßnahmen weiterzuentwickeln und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturschutz zu stärken.

Maßnahmen auf tschechischer Seite
Apolo Life betreut auf tschechischer Seite zwei Modellstandorte im Einzugsgebiet von Chamb und Úhlava. „Gesunde Landschaft und starke Gemeinschaften gehören zusammen – und Wasser kennt keine Grenzen. Deshalb freuen wir uns, die Maßnahmen in Cham mit unseren Modellstandorten auf tschechischer Seite zu verbinden. Gemeinsam mit Gemeinden, Eigentümern und Freiwilligen wollen wir zeigen, dass naturnaher Wasserrückhalt überall dort funktioniert, wo Menschen ihn gemeinsam tragen“, sagt **Tomáš Brabec**, Gründer und Vorstand der Stiftung Apolo Life.

Wasserrückhalt als Gemeinschaftsaufgabe
Neben den praktischen Maßnahmen setzt das Projekt auf Umweltbildung und ehrenamtliches Engagement. Von 2027 bis 2029 sind Führungen, Gewässeraktionstage und Informationsveranstaltungen geplant. Darüber hinaus sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger zu ehrenamtlichen Gewässerpatinnen und Gewässerpaten ausgebildet werden. Die Ausbildung soll Menschen vor Ort befähigen, sich aktiv und dauerhaft für ihre Gewässer einzusetzen. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Gewässern, vermitteln Wissen vor Ort und unterstützen langfristig den Schutz der heimischen Fließgewässer.

„Die Herausforderungen durch zunehmende Starkregenereignisse und die fortschreitende Flächenversiegelung zeigen, wie wichtig es ist, heute vorausschauend zu handeln. Mit dem INTERREG-Projekt wollen wir Wasserrückhalt und den Schutz der Artenvielfalt gemeinsam denken und konkrete Lösungen für unsere Region entwickeln“, sagt **Florian Adam**, Bürgermeister des Marktes Eschlkam, der als assoziierter Partner Teil des Projektes ist. „Entscheidend ist dabei, Natur, Landwirtschaft und die Menschen vor Ort miteinander zu verbinden. Nur wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen, können wir Maßnahmen schaffen, die ökologisch sinnvoll sind und langfristig einen Mehrwert für unsere Heimat bieten. Dass Eschlkam im Landkreis Cham mit seinen Partnern hier zum Modellprojekt wird, ist eine große Chance, innovative Ansätze zu erproben und Impulse für eine nachhaltige Entwicklung unserer Region zu setzen.“

Über das Projekt

Das INTERREG-Projekt „Wasserrückhalt für Mensch und Natur" stärkt den natürlichen Wasserrückhalt in Modellregionen in Bayern und Tschechien. Partner sind der LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz), der Stiftungsfonds Apolo Life und der Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura. Assoziierte Partner sind der Markt Eschlkam und die Gemeinde Ahorntal. Durch konkrete Maßnahmen in den Modellregionen sollen Wasserhaushalt, Biodiversität und Klimaanpassung gleichermaßen verbessert werden. Die gewonnenen Erfahrungen sollen auch anderen Regionen als Vorbild dienen. Ergänzend werden ehrenamtliche Gewässerpaten ausgebildet und Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Das dreijährige Projekt endet im Juni 2029. Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 1,5 Millionen Euro. Das Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union durch das INTERREG-Programm Bayern–Tschechien 2021–2027. Weitere Geldgeber sind der Bayerische Naturschutzfonds sowie die Oberfrankenstiftung.

Interreg Kofinanziert von der Europäischen Union

Bayern – Tschechien

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

OBERFRANKEN STIFTUNG

Projektpartner sind:

Apolo Life
nadační fond

Naturpark Fränkische Schweiz · Veldensteiner Forst

Weitere Infos unter: lbv.de/interreg-gewaesser-by-cz

Über den LBV

1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell 117.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein.
Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

LBV-Pressestelle:
Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: presse@lbv.de,
Tel.: 09174/4775 -7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.